

15. Arbeitstagung der AG Kasuistik, 19.-20. Oktober 2023, Zürich

Lokales Organisationskomitee: Tobias Leonhard, Melanie Leonhard, Stefan Keller

Themenschwerpunkt: Der Fall und das Fach

Bereits bei der Gründung der AG Kasuistik in Würzburg 2014 wurden fachliche Aspekte des Unterrichtsgeschehens zum Fall gemacht. Mit den Fächern, Themen und Gegenständen des Unterrichts wird die im kasuistischen Zugang nicht selten zuerst in den Blick geratende Beziehungsgestaltung zwischen Lehrer:innen und Schüler:innen oder zwischen den Peers um *die* zentrale Position erweitert, die ja mindestens programmatisch die Form Unterricht legitimiert. Dieser ist ja immer Unterricht *über etwas*. Der inzwischen elaborierte Diskurs um (reflektierte) Fachlichkeit (Bonnet, 2019; Hericks, Keller-Schneider, Meseth, & Rauschenberg, 2020; Meister & Hericks, 2021; Meister, Hericks, Kreyer, & Laging, 2020; Reh, 2018; Reh & Pieper, 2018; Tenorth, 2019) unterscheidet mehrere Aspekte: Fachlichkeit ist einerseits begründbare Anforderung, gar 'conditio sine qua non' für Lehrer:innen, womit eine *subjektbezogene* Beobachtungsperspektive eingenommen wird. Andererseits wird Fachlichkeit als «eine bestimmte Wissenspraxis [beschrieben], die als Produktion, als Sortieren, Ordnen, Vereinheitlichen und Verknüpfen von Wissen in Wissensbestände und Abgrenzung gegenüber anderen Wissensbeständen existiert. Sie entsteht vor allem im Zusammenhang mit der Notwendigkeit, Wissen weitergeben zu müssen» (Reh & Pieper, 2018, S. 26). In dieser Fassung wird Fachlichkeit *interaktionsbezogen* beobachtet. Beide Perspektiven lassen sich – je nach Vermittlungsabsicht – mit Studierenden an Fällen zum Ausgangspunkt der Arbeit machen. Eine Unterrichtsforschung, die sich auch die Frage nach der Qualität der *fachlichen* Auseinandersetzung stellt, steht angesichts der bisherigen Modellierungen im Modell der «three big dimensions» (vgl. Praetorius, Grünkorn, & Klieme, 2020) nicht nur zurecht vor der Frage: «Wo bleiben die Inhalte?» (Terhart 2020, S. 232, vgl. auch Lindmeier & Heinze 2020). Sie muss sich auch die Frage stellen, wie sie ihre Befunde im Studium bzw. der Weiterbildung von Lehrer:innen relevant und einsichtig machen kann. Um zeigen zu können, was einen fachlich anspruchsvollen Unterricht empirisch ausmacht, scheint die Kasuistik in ihren Varianten ein vielversprechender Zugang.

So fokussieren wir im Oktober 2023 die Fragen, wie, mit welchen Zielen und mit welchem Mehrwert spezifisch fachliche Aspekte zum Gegenstand einer kasuistisch orientierten Lehrer:innenbildung – und ausdrücklich in der Lehre selbst – werden können.

Detaillierter könnten z.B. folgende Fragen zum Gegenstand der Diskussion werden

Gegenstandstheoretisch:

- Als was sind die 'fachlichen Aspekte' für die kasuistische Arbeit gegenstandstheoretisch zu fassen?
- Was kann an «Fach» und «Fachlichkeit» zum Fall und damit kasuistisch bearbeitet werden?
- Welche Relevanz für das Verstehen fachunterrichtlicher Praxis haben Gegenstandskonstitutionen des Fachlichen als «diskursive Formationen», «Wissen» oder «fachliche Praktiken»?
- In welcher Beziehung stehen Aspekte des Fachlichen zu Aspekten einer allgemeinen Ordnung des Unterrichts (Breidenstein, 2021) und vermittelt zum fachlichen Lernen der Schüler:innen?

Unterrichtsqualitätsbezogen:

- Wie lassen sich Unterrichtsqualitätsforschung und Kasuistik in der Ausbildung aufeinander beziehen?
- (Wie) gelingt es, unterschiedliche Qualitäten des Fachunterrichts im Modus kasuistischer Befragung zu identifizieren und zu argumentieren?
- Welche normativen Vorstellungen des Gelingens liegen derartigen Einschätzungen zugrunde und wie weit tragen sie empirisch?

Methodisch:

- Mit welchen methodischen Zugängen gelingt es (besonders gut – oder auch gerade nicht), die fachlichen und fachdidaktischen Aspekte des Unterrichts in der kasuistischen Lehre in den Blick zu nehmen?
- Lassen sich fachspezifische Differenzen in den Zugängen argumentieren?
- (Wie) lassen sich die spezifischen Blickrichtungen von Erziehungswissenschaft und Fachdidaktiken in der Arbeit am Fall identifizieren und differenzierend beschreiben? Mit welchen Friktionen ist dabei auch zu rechnen?

Voraussetzungen:

- Welche Art von fachlichem Wissen / Fachlichkeit ist Voraussetzung, um fachspezifische Aspekte von Unterrichtsqualität an einem Fall beobachten und benennen zu können?
- Welche Arten von Daten bzw. Formen von Protokollen (Interaktionsdaten, Protokolle der Bearbeitung von Aufgaben, Portfolios, ...) eignen sich (besonders gut – oder auch gerade nicht) zur Rekonstruktion des Fachlichen in der Lehrer:innenbildung?

Diese Fragen (und gerne andere themenbezogen einschlägige) sollen an der 15. Arbeitstagung an der Pädagogischen Hochschule Zürich in Plenarvorträgen und Workshops unter Bezugnahme auf konkretes Fallmaterial erarbeitet und diskutiert werden.

Die aktive Beteiligung von Fachdidaktiker:innen ist dabei ausdrücklich erwünscht.

Call for Proposals

Kolleg:innen, die Interesse haben, einen Workshopbeitrag (Zeitraumen 120 Min.) zum skizzierten Schwerpunkt zu leisten, werden gebeten, diesen in Form eines Abstracts (max. 3000 Zeichen 'all inclusive') **bis 30. Mai 2023** an tobias.leonhard@phzh.ch zu senden.

Literatur

- Bonnet, A. (2019). Die Rolle von Fachlichkeit für die Professionalität und Professionalisierung von Lehre_innen - theoretische Überlegungen und theoretische Befunde. *Zeitschrift für interpretative Schul- und Unterrichtsforschung*, 8, 164-177.
- Breidenstein, G. (2021). Interferierende Praktiken. Zum heuristischen Potenzial praxeologischer Unterrichtsforschung. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 2021(24), 933-953.
- Hericks, U., Keller-Schneider, M., Meseth, W., & Rauschenberg, A. (Hrsg.). (2020). *Fachliche Bildung und Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Leonhard, T., Royar, T., Schierz, M., Streit, C., & Wiesner, E. (2022). Berufspraktische Studien und die Fachdidaktiken – Sondierungen eines komplexen Verhältnisses. In T. Leonhard, T. Royar, M. Schierz, C. Streit, & E. Wiesner (Hrsg.), *Schul- und Berufspraktische Studien und die Fachdidaktiken. Verhältnisbestimmungen – Methoden – Empirie* (S. 13-31). Münster: Waxmann.
- Lindmeier, A., & Heinze, A. (2020). Die fachdidaktische Perspektive in der Unterrichtsforschung: (bisher) ignoriert, implizit enthalten oder nicht relevant? In A.-K. Praetorius, J. Grünkorn, & E. Klieme (Hrsg.), *Empirische Forschung zu Unterrichtsqualität. Theoretische Grundfragen und quantitative Modellierungen*. (S. 255-267). Weinheim: Beltz Juventa.
- Meister, N., & Hericks, U. (2021). Reflektierte Fachlichkeit und doppeltes Praxisverständnis. Studienkonzeptionelle Grundlagen und ihre Umsetzung. In T. Leonhard, P. Herzmann, & J. Kosinar (Hrsg.), *Grau, theurer Freund, ist alle Theorie? Theorien und Erkenntniswege Schul- und Berufspraktischer Studien* (S. 147-162). Münster: Waxmann.
- Meister, N., Hericks, U., Kreyer, R., & Laging, R. (Hrsg.). (2020). *Zur Sache. Die Rolle des Faches in der universitären Lehrerbildung. Das Fach im Diskurs zwischen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft*. Wiesbaden: Springer VS.
- Praetorius, A.-K., Grünkorn, J., & Klieme, E. (2020). *Empirische Forschung zu Unterrichtsqualität. Theoretische Grundfragen und quantitative Modellierungen*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Reh, S. (2018). Fachlichkeit, Thematisierungszwang, Interaktionsrituale. Plädoyer für ein neues Verständnis des Themas von Didaktik und Unterrichtsforschung. *Zeitschrift für Pädagogik*, 1, 61-70.
- Reh, S., & Pieper, I. (2018). Die Fachlichkeit des Schulfaches. Überlegungen zum Deutschunterricht und seiner Geschichte zwischen Disziplinen und allgemeinen Bildungsansprüchen. In M. Martens, K.

Rabenstein, K. Bräu, M. Fetzner, H. Gresch, I. Hardy, & C. Schelle (Hrsg.), *Konstruktionen von Fachlichkeit. Ansätze, Erträge und Diskussionen in der empirischen Unterrichtsforschung* (S. 21-41). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Tenorth, H.-E. (2019). Fächer - Disziplinen - Unterrichtswissen. Dimensionen der Fachlichkeit im Bildungsprozess. In M. Heer & U. Heinen (Hrsg.), *Die Stimmen der Fächer hören. Fachprofil und Bildungsanspruch in der Lehrerbildung* (S. 23–45). Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Terhart, E. (2020). Unterrichtsqualität zwischen Theorie und Empirie – Ein Kommentar zur Theoriediskussion in der empirisch-quantitativen Unterrichtsforschung. In A.-K. Praetorius, J. Grünkorn & E. Klieme (Hrsg.), *Empirische Forschung zu Unterrichtsqualität*. 66. Beiheft (S. 223–235). Weinheim: Beltz.

Organisatorische Hinweise

Die Arbeitstagung findet in den Räumlichkeiten der Pädagogischen Hochschule Zürich in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs Zürich statt.

Die Teilnahme ist gebührenfrei. Reise und Übernachtungskosten tragen die Teilnehmenden. Für die Verpflegung in den Pausen wird gesorgt sein.

Programmplanung

- Einreichung Themenvorschläge bis 30. Mai 2023
- Rückmeldung und Programmübersicht bis Ende Juni 2023
- Anmeldung 15. August bis 15. Oktober 2023

Kontakt

tobias.leonhard@phzh.ch

Zeitplan (Änderungen vorbehalten)

Donnerstag, 19. Oktober 2023

11:30-12:00 **Begrüßung & Organisation**

12:00-13:00 **Plenarvortrag I**

13:00-13:30 Mittagspause

13:30-15:30 **Workshop-Session I**

15:30-16:00 Kaffeepause

16:00-18:00 **Workshop-Session II**

18:00-19:00 **Mitgliederversammlung AGK**

ab 19:00 Gemeinsames Abendessen
(Details folgen)

Freitag, 20. Oktober 2023

9:00-10:00 **Plenarvortrag II**

10:00-10:30 Kaffeepause

10:30-12:30 **Workshop-Session III**

12:00-12:30 **Abschluss und Ausblick**
